

Wille, Bruno: Im Feuernest des Herdes ruht (1894)

- 1 Im Feuernest des Herdes ruht
- 2 Verloren mein düstres Auge;
- 3 Und grübelnd starrt die Glut
- 4 Zurück mit rotem Auge. –
- 5 Glut, was starrst du?

- 6 Draußen an der Mauer rüttelt
- 7 Der Sturm mit drohendem Gebraus;
- 8 An morschen Gliedern
- 9 Zittert das Haus, –
- 10 Wie ein zagender Greis.

- 11 Ein Bängen kommt geschlichen
- 12 Und flüstert in mein Ohr;
- 13 Und zur Decke huscht
- 14 Scheu mein Blick empor:
- 15 Wenn die Decke birst, –!

- 16 Da raunt es und zischelt:
- 17 »ja, ducke dich nur
- 18 Und drehe die Augen nach oben!
- 19 Sieh die Faust der Vernichtung erhoben!
- 20 Horch, wie die Balken stöhnen!
- 21 Sie ahnen, daß dies Haus
- 22 Einst im Sturze dröhnen
- 23 Wird wie ein gefällter Riese.

- 24 Wenn dann der aufgewirbelte Staub
- 25 Sich senkt auf wüste Trümmer,
- 26 Kommt das Unkraut
- 27 Mit tastender Wurzel
- 28 Geschlichen und wühlt sich
- 29 In morsches Gestein;

30 Halb vergraben aber im Schutt,
31 Lugt zum mürrischen Himmel empor
32 Mit leeren Augenhöhlen
33 Ein bleicher Schädel –
34 Dein kostbar Haupt!« – –

35 Mein Haupt! –
36 Was ich bedient mit täglicher Plage,
37 Wie eine Mutter ihr einziges Kind,
38 Was ich beim Rascheln der Gefahr
39 Geschirmt mit zuckendem Arm –
40 Das liegt nun hoffnungslos verworfen
41 Zwischen Schutt und hämischem Unkraut,
42 Wie ein zertrümmertes Thongefäß! ...

43 Im Feuernest des Herdes ruht
44 Verloren mein angstvoll Auge;
45 Und grübelnd starrt die Glut
46 Zurück mit rotem Auge.
47 Glut, was starrst du? –

48 Da sprüht es in dem roten Auge
49 Begeistert auf;
50 Heiliges Feuer wallt empor
51 Und stürzt auf meine Seele
52 Wie einer Sturmflut Woge;
53 Und die Flammen singen summend
54 Wie Orgelton, wie Sturmesbrausen:
55 »gieb es auf, dein nichtig Haupt!
56 Dann magst du es getrost verlieren.
57 Sei gleich uns, verbrenne dich!
58 Viele tasten im Dunkeln und frieren.
59 Sieh die fromme Flammenrose
60 Blätterüppig blühen,
61 Licht und Wärme, Liebesgaben,

62 Ihrem Kelch entsprühen! –
63 Selig, wer aus enger Hülle
64 Freudig sich erhebt,
65 Zu erhabenen Himmelsweiten
66 Selbstverloren schwebt!
67 Wie ein stiebend Aschenstäubchen
68 Flieht die Todesnot ...
69 Überselig ist die Liebe,
70 Ist der Opfertod!«

(Textopus: Im Feuernest des Herdes ruht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25202>)